

Das Geschäftsleben an der Sakrover Landstraße in Kladow in den Jahren von 1945 bis 1960

In der Ausgabe des Mitteilungsblattes „Treffpunkte, Frühjahr 2020“ sind die Dorfschule, die Post und die Gaststätte „Kladower Hof“ ab Seite 23 beschrieben worden. Der vorliegende Artikel knüpft an diese Beschreibung an. Einige von mir befragte Zeitzeugen haben dazu beigetragen, meine Erinnerungen zu ergänzen. Ich danke den genannten Zeitzeugen für ihre hilfreichen Hinweise. Die folgende Beschreibung der Geschäfte führt uns entlang der Sakrover Landstraße in Richtung Sacrow.

Von der Fleischerei Müller bis zur Arzt-Praxis von Dr. Quandt

Wir verlassen den „Kladower Hof“ und gelangen nach wenigen Schritten zum linksseitig vom „Kladower Hof“ gelegenen Gebäude mit der Haus-Nummer 18. In der rechten Haushälfte hat der Fleischermeister Müller eine Filiale seines Hauptgeschäftes betrieben, das in Spandau an der Carl-Schurz-Straße gestanden hat. Mein Schulkamerad Eberhard Zedler erinnert sich, dass dieses Geschäft in Kladow besonders wegen seines saftigen gekochten Schinkens und wegen seiner gut gewürzten Wurstwaren von vielen Kunden hoch geschätzt worden ist.

Im damaligen Fleischerladen ist heute ein Zeitungsgeschäft mit einer Lotto-Annahmestelle untergebracht.

Auf der linken Seite des Gebäudes konnte man den Gemischtwarenladen von Walter und Frieda Kruse (geb. Richter) über eine kurze Betontreppe erreichen. Es gab dort hauptsächlich Lebensmittel und darüber hinaus auch Spirituosen und Haushaltsartikel. An jedem Freitag ist traditionsgemäß frischer Fisch angeboten worden. Das Ehepaar Kruse hat auch Kunden außer Haus beliefert. Wir Kinder haben gern Einkäufe erledigt, wenn die Margarineorte „Sanella“ auf der Einkaufsliste stand. Beim Kauf der Margarine haben wir eine Tüte mit den begehrten Sammelbildern für unsere Sammelalben „Afrika“ und „Australien“ bekommen. Außerdem gab es bei jedem Einkauf Rabattmarken, die wir gern gesammelt und in kleine Heftchen eingeklebt haben. Beim nächsten Einkauf ist der Erlös der mit Marken vollgeklebten Heftchen in unsere Taschen geflossen.

Am Standort des Gemischtwarenladens findet man heute eine Textilreinigung.

Im nächsten Gebäude, im Haus mit der Nr. 20, arbeitete damals der Frisörmeister Hermann Pfeiffer. Er hatte den Frisörla-

den laut Frau Groß von seinem Vorgänger Bruno Heller übernommen. Obwohl das Geld knapp war, war es auch unter den Jugendlichen üblich, sich regelmäßig die Haare schneiden zu lassen. Bei einem meiner Frisörtermine habe ich erlebt, dass Meister Pfeiffer einem Kunden während des Haarschneidens fast pausenlos Witze erzählt hat. Er hat diese stets mit seinem lauten Lachen quittiert. Er hatte wohl zumindest in diesem Fall das Bedürfnis, seine Kundschaft gut unterhalten zu müssen. Der Frisörmeister Pfeiffer ist kurze Zeit nach dem letzten Krieg laut Frau Groß als Maskenbildner und Frisör für die Kladower Theatergruppe „Neues Leben“ mit großem Engagement tätig gewesen. Das Bild 1 zeigt eine Werbung für seinen Frisiersalon aus dem Jahr 1947.



Drucksache der Theatergruppe Neues Leben 1948

Quelle: Helmut Bünning

In den Räumen des Frisiersalons befindet sich heute ein Computerladen. Weiter geht es auf derselben Seite der Straße bis zum Haus mit der Nummer 26, in dem der praktische Arzt Dr. Quandt seine Praxis hatte. Er war in den 1950er Jahren unser Hausarzt.

In diesem Haus bedient heute das Restaurant „Trattoria Alberto“ seine Gäste.

Die Ladenzeile auf dem Grundstück der Familie Herms

Gegenüber von der Arzt-Praxis treffen wir auf das Grundstück der alteingesessenen Familie Herms, das auf der Spitze zwischen der Sakrover Landstraße und dem Parnemannweg liegt. Das Bild 2 zeigt das „Haus Herms“ mit der Hausnummer 29 im Jahr 2000. Auf dem Hof des Grundstücks der Familie Herms haben damals einige gegenüber der Sakrover



Haus Herms, Sakrover Landstraße von der Hofseite 2000

Foto: Helmut Bünning



Dr. med. Christian Handrock
Facharzt für Frauenheilkunde im Ärztehaus Kladow

Im Herzen Kladows gelegen, bieten wir Ihnen in unserer Praxis das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde.

Buchen Sie Ihre Termine bequem online von zu Hause!
Ich freue mich auf Sie!

Im Christian Handrock



Ärztehaus Kladow
Parnemannweg 15
14098 Berlin-Kladow

Tel.: (030) 365 10 44



www.ärztehaus-kladow.de

Landstraße etwas zurückgesetzte Flachbauten in Holzbauweise gestanden. In diesen für kleine Läden geeigneten Bauten haben sich damals einige Geschäfte niedergelassen. Gemäß Frau Groß gab es in der Ladenzeile den Blumenladen der Familie Gasch und den Kurzwaren-/Textilienladen der Familie Grützmann. In der benachbarten Drogerie der in Gatow ansässigen Familie Miessner habe ich gelegentlich Drogerieartikel gekauft. Meine Cousine Ingeborg Badewitz (Tochter von Paul und Marie Wolff, geb. Marzahn) hat in dieser Drogerie ihre Ausbildung zur Drogistin absolviert und hat dort viele Jahre als Drogerie-Fachkraft gearbeitet. Zu der Ladenzeile gehörte auch ein aus vorgefertigten Bauelementen bestehendes kleines Holzhaus. In diesem Häuschen hatte Gertrud Dorn, eine ausgebildete Bibliothekarin, ihren Schreibwarenladen, in dem sie anfangs u. a. Schulbedarf, Zeitungen und Tabakwaren angeboten hat.

Im Verkaufsraum gab es noch eine kleine Leihbücherei. Aus dieser habe ich mir Bücher mit Wildwest-Geschichten mit den Helden Billy Jenkins und Tom Prox ausgeliehen und mit großer Begeisterung gelesen. Das Geschäft war um das Jahr 1950 herum auch Anlaufstelle für den Kauf meiner Schulhefte, Bleistifte und meines ersten Brause Füllers mit dem praktischen Tintentank. Das Bild 3 zeigt den Brause-Füller auf der Vorderseite eines als Leseseichen verwendbaren Sammelbildes von der Firma Brause + Co. aus dem Jahr



Sammelbild vom Füller der Firma Brause + Co. 1951

Quelle: Helmut Bünning

Dorn war seine Mutter Gertrud Dorn bei der Beschaffung von Lehrmaterial für die Schulverwaltung in Kladow behilflich. Dazu gehörte auch das von der Schule bereitgestellte englischsprachige Lesebuch „Peter Pim and Billy Ball“, das ich beim Englisch-Unterricht in der 5. Klasse in der „alten“ Dorfschule in Kladow benutzt habe. Einige Zeit nach der Eröffnung des Schreibwarenladens ist das Angebotsspektrum laut Peter Dorn durch ein Reisebüro und durch die erste Lotto-Annahmestelle in Kladow erweitert worden. Ich erinnere

1951. Dieses Schreibgerät hat uns Schulkindern das Schreiben erheblich erleichtert. In der „alten“ Waldschule am Schallweg haben wir im Jahr 1945 noch mit einem Griffel auf einer kleinen Schiefertafel und etwas später mit einem Federhalter mit eingesteckter Stahlschreibfeder unter der Verwendung von Tinte geschrieben.

Das reichliche Angebot von Frau Dorn umfasste auch dünne Heftchen im Format DIN A5 mit Kriminalgeschichten (Titelheld: Jack Morlan) und mit Abenteuer-Geschichten (Titelhelden: Jack Warren, Rolf Torring). Bei den Kindern und Jugendlichen waren die exzellent gezeichneten Tarzan-Hefte, die Micky Maus-Hefte und die kleinen, länglichen Sigurd-Hefte sehr beliebt. Außerdem gab es Kinderbücher aus dem Schneider-Verlag, die gern gelesen worden sind. Gemäß einer Auskunft von Peter

Auszug aus den Amtlichen Bestimmungen
Der Inhaber erhält gegen Rückgabe dieses Los-Scheines ② den darauf entfallenen Gewinn. Der Gewinnanspruch beginnt 2 Tage nach der Ziehung und erlischt 6 Wochen nach der Ziehung.
Lesen Sie die in den Annahmestellen ausliegenden Amtlichen Bestimmungen.

Deutsche Klassenlotterie Berlin
Abt. Berliner Zahlenlotterie
West-Berlin W 15, Kurfürstendamm 193-194/1

LOS-SCHEIN DER BERLINER ZAHLENLOTTERIE

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90

Einsatz: 50 PF.

5 ZAHLEN Ihr Glück

Schein der Deutschen Klassenlotterie 1954

Quelle: Helmut Bünning

mich, dass jeder Losschein (System: 5 aus 90) damals vor Ort von Hand mit Hilfe eines Lochers an den fünf getippten Stellen gelocht und anschließend durch ein Stempelgerät geschickt worden ist. Der Wetteinsatz für einen Tipp hat 50 Pfennige betragen. Das Bild 4 zeigt die Außenseite eines aufgefalteten Lottoscheins aus dem Jahr 1954. In den 1960er Jahren ist Gertrud Dorn mit ihrem Geschäft in den inzwischen vom Fleischermeister Müller freigegebenen Laden umgezogen und hat es dort einige Jahre weitergeführt.

Vom Eisenwarengeschäft Froberg bis zur Schneiderei Müller

Wir verlassen das Grundstück der Familie Herms in Richtung Sacrow und kommen schräg gegenüber zum umfangreichen und gut sortierten Eisenwarengeschäft, das von der sehr geschäftstüchtigen Frau Froberg geführt worden ist. Dieses Geschäft befand sich in einem Ziegelsteinbau rechts neben dem am Kramnitzter Weg gelegenen Haus mit der Nummer 2A („GOTT MIT UNS“). Hinter dem Verkaufsbereich hat es noch einen ausgebauten Stall für die Lagerung weiterer Handelsware gegeben. Dazu gehörte auch Porzellan, wie beispielsweise die damals sehr beliebten

Sammeltassen, Kristallglas-Artikel und die neuesten auf dem Markt erhältlichen Haushaltsartikel. Man konnte Frau Froberg während der Geschäftszeiten fast immer im Laden antreffen. Ihr persönliches Auftreten ließ erkennen, dass sie ihre Angestellten mit strenger Hand geführt hat. Besonders die vom Kunden gewünschten Eisenwaren-Artikel konnten noch so ausgefallen sein, in Frau Frobergs Laden ist man fast immer fündig geworden. Im Verkaufsraum gab es auch eine von der „Berliner Sporttoto GmbH“ betriebene Annahmestelle für die bei Fußballfans beliebten Fußballtoto-Wetten (13er-, 11er-Wette). Bei der Elferwette mussten die Ergebnisse von elf Spielpaarungen in je drei Auswahlfeldern (gewonnen, unentschieden, verloren) durch Ankreuzen eines Feldes vorhergesagt werden. Leider ist es mir nicht gelungen jemals einen der drei Gewinnränge zu erreichen. Diese Toto-Annahmestelle ist gemäß einem Hinweis von Eberhard Zedler von dem Subunternehmer Roßmann geführt worden. Heute befinden sich an diesem Geschäftsstandort ein Frisiersalon mit dem Namen „haar'genau“ und ein Kunstgewerbeladen mit dem Namen „Art-elier“. Nach einem kurzen Fußweg auf der Sa-

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

ANWALTSSOZIELÄT

MIKE KUKE-HARTWIG

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
 Fachanwalt für Familienrecht
 Testamentsvollstrecker
 Mediator

- Testamente
- Erbrecht und Pflichtteilsrecht
- Vermögensauseinandersetzung
- Vorsorgevollmachten
- Scheidungsrecht
- Immobilienrecht

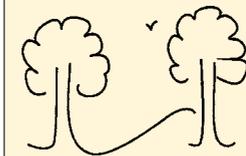
MARTIN ZIMMERMANN

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

-
- Kladower Damm 366 A
14089 Berlin (Cladow Center)
 - Tel.: 030 - 36 43 33 20
Fax: 030 - 36 43 33 22
 - www.khz-berlin.de
 - kanzlei@khz-berlin.de



ZWISCHENRAUM
 Praxis für Naturheilkunde und
 Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow

Heilpraktikerin und
 Heilpraktikerin für Psychotherapie

Neurofeedback

CranioSacrale Therapie
 (Upledger)

Jin Shin Jyutsu
 (Japanisches Heilströmen)

Entspannungskurse
 (Jacobson + Schultz)

Fußreflexzonentherapie
 (Hanne Marquardt)



Biographiearbeit und
 therapeutische Gespräche
 auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
 Autismus und Gehörlosigkeit

Gößweinsteiner Gang 22A
 14089 Berlin-Kladow
 unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
 praxis@zwischenraum.eu
 www.zwischenraum.eu

krower Landstraße gelangen wir auf der rechten Seite zur „Schlosserei Schulze“, die in der „alten“ Schmiede von Schmiedemeister Friedrich Hanisch im Haus mit der Nr. 38 untergebracht war (s. „Treffpunkte Sommer 2019“, ab S. 39). Dort sind neben den Schlosserarbeiten auch Aufträge für das Ziehen von Zäunen angenommen worden.

Auf der anderen Straßenseite kommen wir zur Kohlen- und Baustoffhandlung von Paul Hönow, die er auf dem ehemaligen Bauernhof seines Vaters betrieben hat.

Wir verlassen die Kohlenhandlung in Richtung Sacrow und erreichen auf der rechten Seite der Sakrower Landstraße das Schreibwarengeschäft von Frau Dahlke. Dieses Geschäft lag im Untergeschoss des Hauses mit der Nr. 48, das über eine kurze Abwärtstreppe zu erreichen war. Bei Frau Dahlke haben viele Schulkinder u. a. ihren Schulbedarf gekauft.

Das nächste Gebäude mit der Nr. 50 gehörte zu der Kohlenhandlung der Familie Hebisch. Hinter dem Haus befand sich ein großer Kohlenlagerplatz, der sich bis zum Krampnitzer Weg erstreckt hat. Bis 1949 haben meine Großeltern Rudolf und Minna Marzahn von dort Steinkohle für den großen Küchenherd und Braunkohle-Briketts für die Beheizung des Kachelofens im Bauernhaus auf dem „alten“ Bauernhof am Kladower Damm 318 bezogen.

Schräg gegenüber von der Kohlenhandlung treffen wir auf die kleine Schneiderei von Schneidermeister Müller, die er sich im Erdgeschoß seines Hauses mit der Haus-Nummer 53 eingerichtet hatte. Frau Groß erinnert sich, dass Schneidermeister Müller dort bis zum Kriegsende u. a. auch Uniformen angefertigt hat.

Helmut Bünning